

Wie Franziska (38) lernte, ihren Traum von Familie loszulassen

„Mein Abschied vom Kinderwunsch“

Sie wollte so gern Mutter werden, setzte dann all ihre Hoffnung auf künstliche Befruchtung. Wie Franziska nach dieser schweren ihr Glück schließlich neu erfand

Bevor die Sehnsucht nach einem Kind fast unerträglich wurde, hatte Franziska, heute 38, ein Ritual: Jeden Samstagmorgen setzte sie sich in München in eines ihrer Lieblingscafés und las dort stundenlang Zeitung. Bis sie eines Tages im Lokal in Tränen ausbrach. „Ich habe überall nur noch die glücklichen, hübschen Mütter

bringt sie nun am Computer, sucht im Internet nach Tipps, Erklärungen und Informationen. Ihre unbändige Sehnsucht nach einem Kind fühlt sich an wie Durst, der einfach nicht gestillt werden kann.

Wenig später findet sich das Paar in einem Kinderwunschzentrum wieder. Diagnose: verminderte Fruchtbarkeit. Der Arzt rät zu einer Intrazytoplasmatischen Spermieninjektion („ICSI“), bei der Eizellen operativ entnommen und Samenzellen direkt injiziert werden.

Die beiden sind zuversichtlich. „Endlich passiert etwas“, denkt Franziska damals. „Mit Experten an der Seite wird's klappen.“ Die Folgen der notwendigen Hormonbehandlung nimmt sie tapfer in Kauf. „Ich habe mich selbst nicht wiedererkannt, konnte zeitweise nicht schlafen, aß ganz anders als sonst, war total weinerlich und angespannt.“ Eine Tortur für ihren Körper. Sie erleidet eine Überstimulation der Eierstöcke, hat Wasseranlagerungen im Bauch. Um die Chancen zu erhöhen, beherzigt sie unzählige Tipps, von Akupunktur bis Vitaminkur, die den privat zu

„Glückliche Mütter mit ihren Babys zu sehen, tat mir furchtbar weh“

mit ihren glücklichen, süßen Babys wahr genommen. Das zerriss mir fast das Herz.“

Denn bis zu diesem Tag hatte die Unternehmensberaterin intensiv versucht, ein Kind zu bekommen. Dass sie und ihr Mann Andi Eltern werden wollen, ist für beide vom Beginn ihrer Liebe an klar. Eine Familie haben, gehört doch dazu. Als sie dreißig ist, heiraten sie. Doch ein Jahr später ist sie immer noch nicht schwanger. Viele Abende ver-



Die unerfüllte Sehnsucht nach einem Kind ist sehr schmerzvoll

zahlenden Anteil der Kosten noch weiter in die Höhe treiben.

Zwei Tage muss das Paar nach der Eizellenentnahme warten. Das Ergebnis: negativ. Keine einzige Eizelle ist befruchtet. „Darauf war ich nicht gefasst. Ich hatte für möglich gehalten, dass die Schwangerschaft nicht gut geht – aber dass ich schwanger würde, davon war ich überzeugt.“ Franziska trauert. Und hält nach außen die Fassade aufrecht. Von der Behandlung hat sie nur wenigen Menschen erzählt, Nachfragen zu ihrer Familienplanung immer abgewehrt. So ist sie allein mit ihrem Schmerz. „Das Schlimmste ist, dass man so stumm wird. Mit Freundinnen, die Kinder bekommen, kann man kaum noch unbefangenen reden. Andere trauen sich nicht, nachzufragen. Und der Partner leidet ja selbst. Ich hab mich oft einsam gefühlt.“

„Es ist sehr schwer, mit Freundinnen darüber zu reden“

Der zweite Versuch wird zur Zerreißprobe. Wieder findet keine Befruchtung statt. Die damals 33-jährige ist danach so angegriffen, dass sie sich nach psychologischer Hilfe umsieht. Fündig wird sie für sich nicht. „Da habe ich etwas beschlossen: Falls auch der dritte Versuch scheitert, werde ich selbst anderen Frauen in dieser Situation mit meinen Erfahrungen helfen.“ So schafft sie sich innerlich eine Perspektive.

Ein letztes Mal möchte das Paar es wagen, viel Hoffnung hat es nicht mehr. Vor der Entnahme ist Franziska nach Jahren der Behandlung körperlich so geschwächt, dass sie ohnmächtig wird und sich den Kiefer bricht. Das ist der Tiefpunkt. Doch ein Satz ihres Mannes fängt sie auf: „Ja, ich möchte ein Kind, aber nicht um den Preis, meine Frau zu verlieren.“ Zwar ist ein

Ei befruchtet, es nistet sich aber nicht ein. Das ist das Ende der Versuche. Mehr können beide nicht ertragen. Eine Adoption oder Pflegekinder schließen sie für sich aus.

Es kostet sie viel Zeit zu akzeptieren, dass sie kinderlos bleiben. Doch Franziska und Andi haben einander – und spüren allmählich, dass auch ein Leben in Zweisamkeit großes Glück sein kann. Nach Jahren der Sprachlosigkeit findet Franziska zurück zu ihrem fröhlicheren Selbst. Sie lässt sich zum Coach ausbilden und unterstützt heute andere Betroffene, besser mit einem unerfüllten Kinderwunsch umzugehen. (www.kindersehnsucht.de). Mit ihrer Freundin – mehrfache Mutter – spricht sie Befindlichkeiten nun ganz offen an. „Bei schwierigen Themen fragen wir einander einfach: ‚Willst du das jetzt hören?‘ Das klappt gut.“

Und die Mütterlichkeit in ihr? „Es hilft Frauen, die keine Kinder bekommen können, einen Kanal dafür zu finden. In meinem Fall ist das meine Terrier-Dame Elli. Sie freut sich, wenn sie so umsorgt wird.“ Franziska hat vom Kinderwunsch Abschied genommen. Es tut endlich nicht mehr weh.

Nach einer langen Leidenszeit mit vielen Enttäuschungen ist Franziska endlich wieder glücklich. Heute berät sie als Kinderwunsch-Coach andere betroffene Paare



TIPPS & INFOS ZUM THEMA

Fakten & Zahlen rund um den Kinderwunsch

Ungewollte Kinderlosigkeit: noch immer ein Tabu-Thema, obwohl es so viele betrifft

- ! **Etwa ein Sechstel** der Frauen und Männer hierzulande in der Altersgruppe zwischen 25 und 59 haben keine Kinder – ungewollt.
- ! **Im Jahr 2011** ergriffen 54,4 Prozent der Frauen ab 35 mit Kinderwunsch Maßnahmen der künstlichen Befruchtung.
- ! **Zu je 30 Prozent** sind es weibliche bzw. männliche Faktoren, die zu Kinderlosigkeit führen. In weiteren 30 Prozent sind es Faktoren beide Partner gemeinsam. In 10 Prozent der Fälle ist die Ursache für die Kinderlosigkeit ungeklärt.
- ! **In der Altersgruppe** der 26- bis 35-Jährigen werden die meisten Geburten in Deutschland verzeichnet, wobei der Anteil bei den 36- bis 49-Jährigen kontinuierlich wächst.
- ! **1,66 Kinder** haben Frauen in Deutschland im Schnitt, wobei sie sich 1,75 wünscht.
- ! **Stellt sich 12 Monate** lang trotz regelmäßigem Geschlechtsverkehr ohne Verhütung keine Schwangerschaft ein, geht man von einer verminderten Fruchtbarkeit („Subfertilität“) aus.
- ! **Mit steigendem Alter** der Frau nimmt der Anteil der Paare mit verminderter Fruchtbarkeit zu. Bei Frauen zwischen 30 und 35 liegt er bei 10 bis 20 Prozent.
- ! **In 30 bis 50 Prozent** aller Partnerschaften, in denen die Frau älter als 35 Jahre ist, ist der Kinderwunsch nach zwölf Monaten noch nicht erfüllt.

6 Mio
Frauen und Männer in Deutschland ab 25 Jahren sind ungewollt kinderlos

UNSER BUCH-TIPP: Franziskas Geschichte gibt es auch in Buchform: „Unsere Glückszahl ist die Zwei: Wie wir uns von unserem Kinderwunsch verabschiedeten und unser neues, wunderbares Leben fanden“ 14,95 Euro. Eden Books



Auch hier finden Sie Hilfe

- **Informationsportal:** Das Bundesfamilienministerium zeigt Beratungsangebote und finanzielle Fördermöglichkeiten. www.informationsportal-kinderwunsch.de
- **Facebook-Gruppen:** Mitglieder tauschen sich über Fragen zum Thema aus. Es gibt viele – „Kinderwunsch“ in die Suchzeile eingeben, Filter auf „Gruppen“ setzen.
- **Interview:** In „Planet Wissen: Ein Kind um jeden Preis“ redet die Filmemacherin Ina Borrmann über ihre Erfahrungen. www.youtube.com/watch?v=Ywz5JprLNhU.de

Fotos: Eden Books, Getty Images, Lisa-Marie Schmitt